Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 3

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 2. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 1. Jan. Der König hat den Oberst-Jägermeister Fürsten v. Pleß seinem Wunsch entsprechend von dem Amt als Chef des königl. Hof-Jagdamts entbunden, den Vize-Ober-Jägermeister Grafen Ludwig von der Asseburg-Falkenstein auf Meisdorf zum Ober-Jägermeister und den Vize-Ober-Jägermeister vom Dienst Frhrn. v. Heintze-Weißenrode zum Ober-Jägermeister vom Dienst und Chef des königl. Hof-Jagdamts ernannt.

Der König hat den bisherigen General-Inspektor des Katasters, Gauß, zu Berlin zum Wirkl. Geh. Ober-Finanz-Rath mit dem Range der Räthe erster Klasse ernannt, sowie dem Mitgliede des Medizinal-Kollegiums der Provinz Sachsen, Medizinal-Rath Dr. Sendler zu Magdeburg und dem Mitgliede des Medizinal-Kollegiums der Proinz Westpreußen, Medizinal-Rath Dr. Wiebe in Danzig den Charakter als Geh. Medizinal-Rath verliehen.

Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist ertheilt: dem Landgerichts-Direktor, Geheimen Justiz-Rath Mix in Danzig und dem Landgerichts-Rath Stahlschmidt in Halle a. S.

Deutschland.

Berlin, 1. Januar.

— Die Neujahrsbetrachtungen der Berliner Blätter sind zumeist trübseliger Natur und betonen besonders, daß die herrschende Ungewißheit über die nächste Entwickelung unserer politischen Verhältnisse ungeklärt ins neue Jahr herübergenommen wird. Die konservativen Blätter schlagen auch heute den üblichen kirchlichen Ton in ihren Artikeln an und schwelgen in biblischen Zitaten, die mit der von ihnen das gesammte Jahr verfolgten Richtung in schroffem Widerspruch stehen. Die „Kreuzztg." bringt es fertig, in einem derartigen Leitartikel unmittelbar hintereinander die beiden Sätze zu schreiben: „Im Vertrauen auf ihren allwissenden und allgegenwärtigen Herrn geht die Christenheit getrost der ungewissen Zukunft entgegen. Wenn wir in das kommende Jahr hinausblicken, bangt uns." Also Trost und Bangigkeit in unmittelbarster Verbindung. Das ist ein Zustand, dessen profanere Gemüther sich nicht erfreuen.

— Die halbamtliche Stimmungsmache zu Gunsten der Militärvorlage wird mit Hochdruck betrieben. Der letzte „Reichsanz." bringt, ein ziemlich ungewöhnlicher Vorgang, in seinem nichtamtlichen Theil zwei Preßstimmen für die Vorlage, eine von uns bereits erwähnte Auseinandersetzung der „Post" über diesen Gegenstand und Stellen aus einem „Deutschland am Scheidewege" überschriebenen „Briefe aus der Fremde", den der Generalmajor z. D. und ottomanische Generallieutenant Frhr. v. d. Goltz in der „Deutsch. Rundsch." veröffentlicht hat. Warum das amtliche Blatt gerade diese beiden Preßäußerungen für würdig befunden hat, seinem Leserkreise unterbreitet zu werden, ist nicht recht abzusehen; die gleichen Scheingründe, meint die „Voss. Ztg.", sind schon hundert Mal ins Treffen geführt worden und sie sind nicht darnach angethan, durch öftere Wiederholung an Ueberzeugungskraft zu gewinnen; eher könnte man das Gegentheil behaupten.

— Ueber deutsch-schweizerisch-französische Verhandlungen im Jahre 1870 wurde dieser Tage aus Bern geschrieben:

„In seiner Unterredung mit dem Journalisten Houx hatte Bismarck behauptet, 1871 hätte der schweizer Bundespräsident Schenk in dem Sinne bei ihm interveniren lassen, daß die Stadt Mülhausen, die einst im Bunde mit den Schweizern gewesen sei, und ebenso Elsaß-Lothringen neutralisirt würden. Der Bundesrath hat sich jetzt mit dem Interview befaßt. Schenk erklärte, er erinnere sich nicht an eine solche Intervention. Auch liege nichts Aktenmäßiges darüber vor. Bismarcks Behauptung entbehre also jeder thatsächlichen Grundlage. Wie ich vernehme, haben im Jahre 1871 Abgeordnete von Mülhausen beim Schweizer Bundesrath antichambrirt. Sie erklärten, Mülhausen wolle bei Frankreich bleiben, der Bundesrath möchte bei der deutschen Regierung in diesem Sinne Schritte thun. Natürlich lehnte der Bundesrath eine Intervention ab. Der Bundesrath hat das Departement der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt, jene Bismarcksche Behauptung amtlich zu dementiren."

Dazu bemerken die „Hamb. Nachr.":

Wir kennen die Verhandlungen, die zu jener Zeit innerhalb der schweizerischen Regierung gepflogen worden sind, nicht, wohl aber diejenigen, die zwischen dem damaligen schweizerischen Gesandten in Berlin, Kern, und dem Bundeskanzler stattgefunden haben. Danach können wir versichern, daß die Ablehnung der Revindikation Mülhausens für die Schweiz nicht von der Schweizer Regierung, sondern von deutscher Seite ausgegangen ist, nachdem sie von dem schweizerischen Gesandten — wir wissen nicht, ob im Auftrage, oder aus eigener Initiative — dem Grafen Bismarck gegenüber angeregt worden war. Uebrigens handelte es sich nicht um das ganze Elsaß, sondern nur um den Kanton Mülhausen.

Zu dieser Erklärung des Bismarckblattes wird der „Voss. Ztg." aus Bern gemeldet:

Eine auf bundesräthliche Anweisung vorgenommene Durchsicht der Akten von 1871 hat die Erklärung des Bundesraths Schenk als damaligen Bundespräsidenten, betreffend die angeblichen Annexionsgelüste der Schweiz vollkommen bestätigt. Es erhellt aus jenen Akten, daß der Bundesrath damals, weit entfernt, auf die ihm nahegelegten Gebietserweiterungen einzutreten, nur darauf bedacht war, sich eine unmittelbare Verbindung mit Frankreich via Delle-Belfort offen zu halten.

— In dem bereits erwähnten Artikel der „Hamb. Nachr." über Bismarck und Bucher heißt es:

Der Verfasser des Familienblattartikels behauptet, Fürst Bismarck habe es nicht für angezeigt gehalten, für seinen getreuen Mitarbeiter Bucher irgend eine Stellung ausfindig zu machen, welche ihn in direkter Beziehung zu seinem Chef erhalten hätte. Bucher war vortragender Rath und rückte in dieser Stellung auf, so hoch er konnte. Ihn zum Wirkl. Geh. Rath zu bringen, nachdem er Rath 1. Klasse geworden, ist dem Kanzler im königl. Kabinet niemals gelungen. Daß es für den Fürsten Bismarck thunlich gewesen wäre, die allerhöchste Zustimmung zur Verwendung Buchers in einer Stellung zu finden, die ihn mit dem Kaiser Wilhelm I. in persönliche Beziehungen gebracht haben würde, kann nur Jemand glauben, der mit dem Charakter und den Gewohnheiten des verewigten Kaisers absolut unbekannt war. Auch hat Bucher niemals Wünsche in dieser Richtung gehabt; Wünsche, die er ausgesprochen und angedeutet hat, sind der Erfüllung stets sicher gewesen. Bucher war aber von zu vornehmer Bescheidenheit, um Wünsche, welche seinem Chef hätten Verlegenheiten bereiten können, auch nur anzudeuten oder auf Anerbietungen einzugehen, von deren Annahme er solche Verlegenheiten voraussah. Daß der ganze Artikel im Familienblatt auf Giftmischerei gegen den Fürsten Bismarck hinausläuft, ergiebt sich aus dem Zusammenhange, worin der Name Bleichröder erwähnt wird. Dieser Banquier sei sofort vorgelassen worden, wenn Bucher schon stundenlang antichambrirt habe. Die Besuche Bleichröders, der die Privatgeschäfte Bismarks besorgte, fanden niemals in der Vortragszeit statt. Daß Bucher stundenlang im Vorzimmer habe warten müssen, ist unwahr, es sei denn, daß der Kanzleidiener vergessen hätte, ihn anzumelden. Von einer Zurücksetzung Buchers ist niemals die Rede gewesen, und wenn seine Begleitung des Fürsten aufs Land schließlich unterblieb, so geschah es nicht, weil Bucher nicht eingeladen wurde, sondern weil er damals von dem Aufenthalt in Varzin und in Friedrichsruh eine Zunahme seines Gichtleidens befürchtete. Daß Akte der Abneigung zwischen älteren Räthen, wie z. B. Abeken und Bucher, vorkamen, war natürlich, ebenso erklärlich war im Rückblick auf die Geschichte der Gräfin Hatzfeldt und Lassalles die Schwierigkeit, die es für Bucher hatte, mit der Person des Sohns der ersteren als Vorgesetztem sich einzuleben. Graf Hatzfeldt war übrigens ebenso wenig ein Schüler Buchers wie Graf Herbert Bismarck. Bucher hatte überhaupt keinen Schüler; sein zurückhaltendes Wesen stand dem ebenso entgegen, wie der Entfaltung persönlicher Initiative. Bucher soll nach dem Familienblatt-Artikel auch gesagt haben, Fürst Bismarck hätte seinen Sturz selbst herbeigeführt. Wir sind der Ansicht, daß Bucher die Bedürfnisse der europäischen Politik zu genau kannte, um nicht zu wissen, woher die Kräfte stammten, die beim Kaiser die Neigung, sich von dem ersten Kanzler zu trennen, beförderten. Für die englische Politik ist es erwünscht, daß im Berliner Kabinet ein antirussischer Wind weht, für die deutsche ist es eine Nothwendigkeit, weder antienglisch, noch antirussisch, sondern einfach deutsch und nichts als deutsch zu sein. Es ist auch nicht richtig, daß Bucher in der Tagespresse eine hervorragende Thätigkeit entwickelt habe, letztere beschränkte sich auf die höhere Politik. Bucher war kein Artikelschreiber für den täglichen Bedarf. Ebenso ist es unzutreffend, daß Bucher von seinem Chef aufgefordert worden sei, seine alten Beziehungen zur englischen Presse wieder aufzunehmen. Fürst Bismarck hat auf die englische Presse niemals Werth gelegt und Bucher auch nicht.

— Der Hofprediger v. Haase in Potsdam wird gänzlich aus seiner geistlichen Thätigkeit scheiden und nach Königsberg in Pr. zurückkehren.

Gelsenkirchen, 31. Dez. Der „Frankf. Ztg." wird von hier gemeldet: In der verflossenen Nacht 3½ Uhr wurde auf den Wachtmeister Schulz ein Dynamit-Attentat ausgeführt. Eine Patrone war auf die Fensterbank des Schlafzimmers gelegt. Die Wand und eine Unzahl Fensterscheiben in der Nachbarschaft wurden zertrümmert. Keine Person wurde verletzt. Der Thäter ist unbekannt.

Trier, 31. Dez. Bischof Korum warnt in einem öffentlichen Schreiben die Bergleute des Saarreviers eindringlichst vor einer Betheiligung am Streik.

Kassel, 31. Dez. Anläßlich des im Saarbrückener Kohlenrevier ausgebrochenen Bergarbeiter-Streiks sind zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung am gestrigen Nachmittag 40 Gendarmen nebst einem Gendarmerie-Wachtmeister aus dem hiesigen Bezirk nach dort abkommandirt worden. Dieselben reisten bereits Abends nach dem Streikgebiet ab.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 31. Dez. Zu der Schlägerei in der Müllerstraße erfährt die Post noch, daß der dritte Betheiligte ein Hausknecht Wilhelm Görl ist. Dieser gerieth mit Boldt und Hoppe auf dem Hofe der erwähnten Herberge in Streit, wobei Boldt dem Görl einen Stich in die linke Brust beibrachte. Dieser Stich, der glücklicher Weise nur eine Fleischwunde zur Folge hatte, versetzte den Görl so sehr in Wuth, daß er einen Scheerbaum aus einem auf dem Hofe stehenden Wagen herauszog und damit auf Boldt und Hoppe losschlug. Görl ist nicht erheblich verletzt und wird in seiner Wohnung verpflegt.

Der Buchhalter Max Leistiko, der nach Unterschlagung von 47 000 Mark flüchtig geworden war, ist am vergangenen Mittwoch in Basel festgenommen worden und wird auf diplomatischem Wege ausgeliefert werden.

Eine Aufsehen erregende Verhaftung hat gestern Abend die Kriminal-Polizei in Charlottenburg vorgenommen. Sie betrifft den Schriftsteller, früheren Redakteur Dr. Bruno Mertelmeyer. Der Genannte war früher Vorsitzender des Aufsichtsrathes der Schöneberger Brauerei, bis vor Kurzem angeblich Direktor der Märkischen Bank und ist gegenwärtig Vorsitzender des Aufsichtsraths der Aktien-Gesellschaft „Zum Prälaten". Er wird des Betruges und der Unterschlagung beschuldigt und es liegen dieser Beschuldigung folgende Vorgänge zu Grunde. Als die Oekonomie im „Prälaten" verpachtet werden sollte, erhielt M. von drei Bewerbern zusammen 13 000 M., die als Depot bezeichnet wurden und zurückgezahlt werden sollten, wenn der betreffende Einzahler mit seiner Bewerbung keinen Erfolg haben sollte. Jedem der drei Bewerber gegenüber hat sich M. verpflichtet, seinen Einfluß zu seinen Gunsten geltend zu machen. Keiner von ihnen ist jedoch mit seiner Bewerbung durchgekommen, die Pacht erhielt ein Anderer. Die Bemühungen, das Geld zurückzubekommen, blieben erfolglos und die Geschädigten haben daher Anzeige gemacht. M. behauptet, das Geld sei ihm als Darlehn gegeben worden. Die Bewerber hätten ihm damit eine Gefälligkeit für seine Bemühungen zu ihren Gunsten erweisen wollen.

Lokales.

Posen, 2. Januar.

p. **Einbruch.** Mittels Nachschlüssels sind gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr mehrere Diebe in die Wohnung einer Wittwe in der Ritterstraße eingedrungen und haben fast die ganze Wohnung ausgeräumt. Der Werth der gestohlenen Betten, Kleider u. s. w. beträgt über 100 Mark.

p. **Auf der Eisbahn** bei der Flesche Waldersee konzertirte am Sonnabend Nachmittag die Kapelle des 46. Inf.-Regiments. Die Bahn war daher namentlich von Offizieren und dem Publikum der oberen Gesellschaftsklassen ungemein stark besucht. Falls das Frostwetter länger anhalten sollte, ist eine baldige Wiederholung des Konzerts in Aussicht genommen.

p. **Bettler.** Im Monat Dezember sind im hiesigen Polizeibezirk insgesammt 120 Bettler, darunter 10 Landstreicher und 7 Straßenbettler, zur Haft gebracht worden. Im November belief sich die Zahl auf 12[illegible].

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend eine Dirne und am Sonntag eine Bettlerin. — Zwangsweise Vorspann mußte für einen Landwagen in der Wilhelmstraße requirirt werden, da die Pferde nicht im Stande waren, die Last weiter zu ziehen. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurde gestern auf Veranlassung der Polizei ein kranker Arbeiter geschafft. — Gestohlen wurde in Jersitz eine Ulmer Dogge im Werthe von 50 Mark. — Gefunden vor längerer Zeit eine silberne Damenuhr auf dem Kanonenplatz und ein Damenschlittschuh vor dem Berlinerthor. — Zugelaufen ein schwarzer Seidenspitz.

Angekommene Fremde.

Posen, 2. Januar.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Reichstagsabgeordneter v. Koscielski a. Berlin, v. Chlapowski a. Lutynia, v. Zakrzewski a. Osieka u. v. Wyganowski a. Rußland, Arzt Dr. Beni a. Warschau, Frau v. Suchorzewska mit Töchtern a. Rußland, die Kaufleute A. Pfeifer u. M. Pfeifer a. Warschau, Schnietz a. Ruhrort a. R., v. Steinmetz a. Breslau, Packermann a. Wongrowitz, Fritz mit Frau a. Blonia u. Wrzesinski a. Breslau, Bevollmächtigter Borne a. Zielencin u. Siemiatkowski a. Rußland.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Major v. Helldorff a. Gowarzewo, Direktor Reichberg a. Halle, Privatier Bohrmann a. Breslau, Fabrikant Geidner a. Chemnitz, Ingenieur Deichert a. Frankfurt, Oberlehrer Bitte mit Tochter a. Gnesen, die Kaufleute Angermann a. Lübbenau, Neidhold a. Halberstadt, Hirschfeld a. Krakau, Lohmann u. Goldschmidt a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Barth a. Lubasch u. Graf Plater a. Polen, Gutsbes. Nobiling a. Godzientow, Amtsrichter Senfft u. Frau a. Wongrowitz, Landrichter Peiser a. Konitz, Apotheker Meyer a. Grünberg, die Kaufl. Kolodziej u. Gebr. Salinger a. Berlin, Krayn mit Frau a. Pudewitz, Pawel a. Grätz u. Neumann a. Breslau.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Rittergutsbes. v. Choslowski a. Ulanowo, Arzt Dr. Krzyzagorski a. Wreschen, die Agronomen Thomas v. Lyskowski u. Ignatz v. Lyskowski a. Berlin, die Kaufl. Kazmierczak a. Inowrazlaw u. Koraszewski a. Westfalen u. Besitzer Kuksz a. Warschau.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufl. Heymann a. Posen u. Kempner a. Rakwitz, die Landwirthe Kühl a. Buschkau u. Grabowski a. Buszewo, Lehrer Zboralski a. Gora u. Fräulein Kober a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Landwirth Schmidt mit Frau a. Mogilno, die Kaufl. Radochowski a. Kosten, Gräser a. Gnesen u. Berner a. Leipzig, Monteur Peters a. Köln-Deutz, Grenzaufseher Dullis a. Zernek, Lehrer Rennis a. Ostrowo, Inspektor Burth mit Frau a. Graben u. Kulturtechniker Baedecker a. Nikolai.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 2. Januar.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,00—6,10 M., Weizen 7—7,25 M., Hafer 6,75—7,00 M., Gerste 6,50 M., blaue Lupine 4—4,50 M., Erbsen 7,50—8 M. Stroh knapp, 1 Bund 45—50 Pf. 1 Bund Heu 20—35 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln knapp, der Ztr. 1,80—1,90 M. Der Ztr. Wrucken 1,30—1,50 M. Geflügel sehr wenig. 1 leichte Gans 3,75—4 M., 1 fette schwere Gans bis 9 M., 1 Paar Enten 3,75—4 M., 1 Paar Hühner 3,50—3,75—4 M. Eier und Butter äußerst wenig im Angebot. Die Mandel Eier 1 M. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Landkäse ebenfalls wenig; Preise 5—10—20 Pf. das Stück. Die Metze Kartoffeln 8—10 Pf. 1 Liter Milch 14—15 Pf. 1 Krautkopf 5—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 5—12 Pf., 1 große Wrucke 5 Pf., 3 kleine Wrucken 10 Pf., 1 Sellerieewurzel 5—8 Pf., 1 kleines Bund Petersilie 5—6 Pf., 1 Bund Möhren 5—6 Pf. 3 Bund 10 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5 bis 8 Pf. 1 Liter Mohn 35—40 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 44 Stück Schweine, der Ztr. lebend Gewicht 36—40 Mark. Kälber 25 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf., Hammel 22 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf. Rinder

5 Stück (leichte). Das gesammte Angebot wurde rasch vergriffen. — Bronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade, Kammstück 70 Pf., Rindfleisch 45—65 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,20 M., 1 Kalbszunge 30—40 Pf., 1 Kalbsgehirn 20—35 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf., Schmalz 75—80 Pf. 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf. 1 Pfd. Hechte 60—65 Pf., Karpfen 65 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Bleie 40 bis 50 Pf., 1 Pfd. kleine Bleie 30—35 Pf., 1 Pfd. Barsche, große lebende, 40 bis 45 Pf., 1 Pfd. kleine 30—35 Pf., große Weißfische 35—50 Pf., Zander 45—50 Pf., gefrorene Fische ¼ billiger. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Der Markt war von Käufern nicht sehr besucht. Das Geschäft ruhig. — Sapiehaplatz. 1 Puthenne 4—4,50 M., 1 Puthahn 7—9,50 M. 1 lebende Gans 3,75—4 M., 1 große gestopfte schwere Gans bis 9 M., geschlachtete und gereinigte fette Gänse reichlich, das Pfd. 55 bis 70 Pf., 1 geschlachtete schwere fette Ente bis 2,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Eier sehr knapp, die Mandel 1—1,10 M., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M., Landkäse reichlicher, in Stücken zu 5—20 Pf. Hasen viel. 1 Hase 1,75—3 M., 1 Paar wilde Enten 4,75—5 M. 1 Liter Milch 14—15 Pf., gut verkäuflich. Die Metze Kartoffeln 8—10 Pf., 1 Liter blauer Mohn 35—40 Pf. Küchenwurzelkräuter fester. 1 Pfd. Aepfel 8—12 Pf., große ausgesuchte 15 Pf.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 2. Jan Bei den nachstehenden Werthen sind folgende Kupondifferenzen festgesetzt:

Zuschlag: Mainzer 4 Proz., Marienburger 4 Proz, Ostpreußische 4 Proz., Lombarden 4 Proz., Schweizer Zentral 4 Proz., Deutsche Bank 4 Proz., Diskonto 4 Proz., Kredit 4 Proz., Russ. Bank 4 Proz., Gelsenkirchen 4 Proz.

Abschlag: Mittelmeer 2,90 Proz., Bochumer 6,50 Proz., Russ. II. Orientanleihe werden erst festgesetzt.

** **Wiesbaden,** 31. Dez. Ueber das Wiesbadener Badeetablissement ist heute das Konkursverfahren eröffnet worden.

** **Hamburg,** 31. Dez. Der heute veröffentlichte Jahresbericht der Handelskammer bezeichnet die allgemeine Geschäftslage, abgesehen von der unbeschreiblich schädigenden Wirkung der Choleraepidemie und der damit verbundenen Absperrungsmaßregeln, als verhältnißmäßig in Besserung begriffen, da der Weltverkehr Anzeichen eines allgemeinen Aufschwunges gezeigt hat. Argentinien scheine sich zu erholen, Brasilien hielt den Niedergang der Valuta ein, Chiles Handel mit Hamburg sei bedeutender als mit ganz England. Venezuela habe wieder Frieden und die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten verheiße eine Besserung der Verhältnisse. Auf einzelne Zweige übergehend, bemerkt der Bericht: Das Kaffeegeschäft behauptete seine dominirende Stellung im Welthandel, der Theeimport war zufriedenstellend, dagegen war das Tabaksgeschäft der Zollunsicherheit halber unbefriedigend. Das Getreidegeschäft hat gelitten, dagegen Petroleum und Kohlen zugenommen. Das Bankgeschäft war allgemein unbefriedigend in Folge der ungünstigen wirthschaftlichen Lage, auch die Seeschifffahrt hat der unglücklichen Verhältnisse wegen ein schlimmes Jahr. Der Bericht geht dann auf spezielle Vorgänge in einzelnen Branchen des hiesigen Geschäfts über, erwähnt die Reichssteuerprojekte, Umsatzsteuer, Checkgesetz, Weltausstellung, Eisenbahnwesen, Gütertarife, Reichseinheitszeit, Auswandererwesen, Invaliditätsgesetz und verschiedene innere Angelegenheiten, und spricht schließlich die Zuversicht aus, Hamburg werde alles daran setzen, um die durch die Epidemie geschlagenen Wunden des letzten Jahres energisch und schnell zu heilen.

** **Wien,** 30. Dez. Zur Meldung ungarischer Blätter, daß die Verwaltung der Staatsbahn-Gesellschaft entschlossen sei, die Kürzung des Kupons der Prioritäten rückgängig zu machen, um der Boden-Kreditanstalt die Theilnahme an der Durchführung der ungarischen Finanzgeschäfte zu ermöglichen, bemerkt das „Fremdenblatt": „In dieser Form ist diese Nachricht nach Lage der Dinge unglaubhaft, wenn es auch nicht ausgeschlossen erscheint, daß von hervorragender Seite dahin gewirkt wird, die Staatsbahn-Gesellschaft zu bewegen, durch Konzessionen im Wege des Vergleichs eine Austragung der schwebenden Angelegenheit zu ermöglichen."

** **Petersburg,** 31. Dez. Bisherige Hauptaktionäre der Moskau-Kursker Eisenbahn machten der Regierung das Angebot, die Eisenbahn in Pacht nehmen zu wollen. Die Regierung lehnte ab. — Im Jahre 1893 werden vier neue Serien Tresorscheine ausgegeben werden, die zur Deckung von zwei Serien von 1889 und drei Serien von 1885 bestimmt sind. — Das Ministerium für Verkehrswege legte dem Reichsrath den Plan für den Bau des Perekop-Kanals durch ein Privatkonsortium vor.

Marktberichte.

** **Berlin,** 31. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren ausreichend. Markt flau. Kalbfleisch und Russen billiger, andere Preise behauptet. Serben nicht am Markt. Wild und Geflügel: Sehr reichliche Zufuhr. Geschäft matt, Preise nachgebend. Fische: Zufuhren geringer. Geschäft ruhig, Preise befriedigend. Butter sehr flau, Preise niedriger, Zufuhr geht zum großen Theil auf Lager. Käse: Nur Weichkäse etwas lebhaft, sonst still. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft. Sellerie und franz. Salat anziehend, andere Preise unverändert. Nach guten Kochäpfeln anhaltend große Nachfrage.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, IIIa 38—44, IV. 32 bis 36, Kalbfleisch Ia 50—62 M., IIa 30—45, Hammelfleisch Ia 46—52, IIa 35—44, Schweinefleisch 50—57 M., Bakonier 45—47 M., Russisches 40—45 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,30—0,35 M., do. leichtes — Pf., Damwild per ½ Kilo 39—55 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,78 M., do. IIa. per ½ Kilo 60—62 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,70—2,95 M., IIa — M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 3,75 M., Fasanenhennen 2,50—3 M., Waldschnepfen — M., Auerhähne — M., Birkwild —,— M., Krammetsvögel — M. p. Stück.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 55—62 M., do. große 40 M., Zander 80,00 M., Barsche, klein —.— M., Karpfen, große 100 M., do. mittelgroße 70—81 M. do. kleine 63—70 M., Schleie 80 M., Bleie 40—53 M., Aland 48—58 M., bunte Fische (Plötze) 37—48 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Raape — M., Karauschen — M., Koddow 36—40 M., Wels 38 Mark.

Schaltthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 169—175 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11—12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 102—108 M., IIa. do. 96—100 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8¼ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 13—15 M.

Bromberg, 31. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—140 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—115 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—126 M. — Brau- 130—140 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen 140—170 M. — Hafer 135—142 M. — Spiritus 70er 29,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 31. Dezbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 90	14 70	14 40	13 90	12 90	12 40
Weizen, gelber		14 80	14 6	14 30	13 80	12 80	12 30
Roggen		13 20	12 90	12 70	12 40	12 20	11 90
Gerste		14 4[illegible]	13 70	12 70	12 30	11 90	10 9[illegible]
Hafer		13 10	12 90	12 50	12 30	11 80	11 30
Erbsen		16 —	15 —	14 [illegible]0	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	22,—	21,—	19,20	Mark.
Winterrübsen	21,20	20,20	19,20	„

Breslau, 31. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 132,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 136,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 130,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Dez. 50,50 Br. April-Mai 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter 100 à Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 50er 48,20 Gd., Dez. 70er 28,80 Gd. April-Mai 30,40 Gd. Zink ruhig, aber fest, 18 Mark gefordert.

Die Börsenkommission.

Stettin, 31. Dez. (Wochenbericht.) Wie immer zwischen Weihnachten und Neujahr blieb das Waarengeschäft auch in diesem Jahr fast ohne Leben und fanden nur in Schmalz und Petroleum Umsätze von Bedeutung statt.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 4500 Ztr., vom Transitolager gingen 500 Ztr. ab. In der Lage des Artikels hat sich an den Termin-Märkten während der verflossenen Woche nichts verändert. An unserem Platze will sich das Geschäft noch nicht beleben. Unser Markt schließt ruhig, doch erwartet man nach Neujahr lebhafteren Abzug, da die Lager ziemlich klein sind.

Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 108 bis 116 Pf., Menado braun und Preanger 127—144 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 119—124 Pf., Java blank bis blaß gelb 111 Pf., do. grün bis ff. grün 104—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 107—111 Pf., do. grün bis ff. grün 97—112 Pf., Domingo 93 bis 103 Pf., Maracaibo 92—97 Pf., Campinas superior 88—91 Pf., do. gut reell 84—86 Pf., do. ordinär 70—74 Pf., Rio superior 86 bis 88 Pf., do. gut reell 80—82 Pf., do. ordin. 70—76 Pf. Alles transito.

Heringe. Das Geschäft in Schottischen Heringen ist diese Woche nicht ganz so still verlaufen, wie es um diese Zeit gewöhnlich der Fall ist. Es zeigte sich fortwährend etwas Frage, und die Bahnverladungen nahmen ihren guten Fortgang. Eine Aenderung der Preise ist nicht eingetreten. Crownfulls bedingen 32 bis 32½ Mark, ungestempelte Vollheringe 26—30 M., Crownmatfulls 22—23 M., Medium Fulls 20—22 M., ungestempelte Matties 17—19½ M., Crownihlen und Crownmixed 18 M., Yarmouther große Vollheringe 24—25 M., kleine Vollheringe 21—22 M., Medium Fulls 17—18 M. unversteuert. — Von Norwegischen Fettheringen fanden kleine Umsätze vorzugsweise in den größeren Sorten statt; bezahlt wurde für Kaufmanns 28—30 M., Großmittel 20—22 M., Reellmittel 12—14 M., Mittel 10—11 M., Sloeheringe 18—20 M. unversteuert. — Schwedische Heringe genossen wenig Beachtung; gefordert wurden für Fulls 20—23 M., Medium Fulls 18—19 M., Ihlen 11—12 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 21. bis 27. Dezember 1875 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 27. Dezember 220 791 Tonnen, gegen 171 326 Tonnen in 1891 und 213 000 Tonnen in 1890 in gleichem Zeitraum.

(Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 2. Jan. Gestern Nachmittag entgleiste ein Personenzug bei Castres. Zwei Personen sind todt, fünfzehn verwundet.

Paris, 2. Jan. Die „Libre Parole" beschuldigt Floquet, er habe veranlaßt, daß aus den Panamageldern einem seiner persönlichen Freunde, einem ehemaligen russischen Diplomaten und jetzigen Mitarbeiter der „Nowoje Wremja", 500000 Frcs. ausgezahlt worden seien.

Berlin, 2. Jan. Der Kaiser äußerte bei dem Neujahrsempfang der kommandirenden Generäle, daß die Durchführung der beabsichtigten Heeresreform für Deutschland eine militärische und politische Nothwendigkeit sei. Er erwarte zuversichtlich, daß die Erkenntniß hiervon sich immer weitere Bahn brechen werde; er stehe fest zu der von den verbündeten Regierungen eingebrachten Vorlage.

Berlin, 2. Jan. Die Leiche Reichenspergers wird morgen in der Hedwigskirche aufgebahrt. Mittwoch findet dort ein feierliches Requiem statt. Graf Ballestrem wird einen mit den Worten „Unserem großen Vorkämpfer und Altmeister" versehenen Kranz im Namen des Zentrums niederlegen.

Saarbrücken, 2. Jan. In den gestern stark besuchten Arbeiterversammlungen in Louisenthal, Bildstock, Guichenbach und Holz wurde beschlossen, weiter zu streiken. Der Streik ist heute ein allgemeiner.

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 31. Dez. (Schlußkurse). Fest.
Lond. Wechsel 20,335, 4proz. Reichsanleihe 106,80, österr. Silberrente 81,80, 4⅕proz. Papierrente 82,40, do. 4proz. Goldrente 98,50, 1860er Loose 126,00, 4proz. ung. Goldrente 96,00, Italiener 91,20, 1880er Russen 95,40, 3. Orientanl. 65,50, unifiz. Egypter 99,60), konv. Türken 21,20, 4proz. türk. Anl. 85,60, 3proz. port. Anl. 21,60, 5proz. serb. Rente 75,70, 5proz. amort. Rumänier 96,70, 6proz. konsol. Mexik. 76,50, Böhm. Westbahn 297, Böhm. Nordb. 155¼, Franzosen —, Galizier 184, Gotthardbahn 153, Lombarden 76¾, Lübeck-Büchen 134,40, Nordwestbahn 178⅛, Kreditaktien 264⅜, Darmstädter 129,00, Mitteld. Kredit 95,90, Reichsb. 150,50, Disk.-Kommandit 175,60, Dresdner Bank 135,60, Pariser Wechsel 80,966, Wiener Wechsel 168,75, serbische Tabaksrente 75,10, Bochum. Gußstahl 114,10, Dortmund. Union 54,50, Harpener Bergwerk 120,00, Hibernia 102,20, 4proz. Spanier 62,40, Mainzer 109,20.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263⅞. Disk.-Kommandit 174,90, Berliner Handelsgesellschaft 132,80.

Börse zu Posen.

Posen, 2. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,20, (70er) 28,70. (Loko ohne Faß) (50er) 48,20, (70er) 28,70.
Posen, 2. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 48,20, (70er) 28,70.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 2. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	14 M. 80 Pf.	14 M. 40 Pf.	13 M. 90 Pf.
Roggen	12 „ 30 „	12 „ 10 „	11 „ 90 „
Gerste	14 „ 20 „	12 „ 90 „	12 „ 20 „
Hafer	13 „ 30 „	12 „ 90 „	— „ — „
Kartoffeln	3 „ 60 „	3 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 2. Januar 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	50	12	—	11	70	11	98
	niedrigster		12	30	11	80	11	60		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		14	—	13	60	13	—	13	37
	niedrigster		13	80	13	20	12	60		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 50	4 75
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		6 —	5 50	5 75
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 —	3 20	3 60
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 40	1 30	1 35

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Schweinefleisch		1 40	1 30	1 35
Kalbfleisch		1 40	1 30	1 35
Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Speck		1 80	1 70	1 75
Butter		2 80	2 20	2 50
Rind Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		4 —	3 90	3 95

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 31
Weizen fester		
do. April-Mai	156 —	151 —
do. Juni-Juli	157 25	154 50
Roggen fester		
do. Januar	134 25	135 —
do. April-Mai	137 —	136
Rüböl fest		
do. Januar	49 75	49 75
do. April-Mai	50 10	50 10

		Not. v. 31
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	31 60	31 30
70er Jan.-Febr.	30 40	30 30
70er April-Mai	32 70	30 30
70er Mai-Juni	33 20	31 70
70er Juni-Juli	33 60	32 —
70er August-Sept.	— —	32 50
50er loko ohne Faß	50 90	50 90
Hafer		
do. Januar	— —	143 50

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 90 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 2. Januar. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 31
Weizen pr.	April-Mai	156 —	151 50
do.	Juni-Juli	— —	154 50
Roggen pr.	Januar	134 25	135 50
do.	April-Mai	137 —	136 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not. v. 31
do.	70er loko	31 40	31 30
do.	70er Jan.-Febr.	30 50	30 40
do.	70er April-Mai	31 90	30 30
do.	70er Mai-Juni	32 20	31 70
do.	70er Juni-Juli	32 70	32 10
do.	70er Aug.-Sept	33 70	32 60
do.	50er loko	50 90	50 90

		Not. v. 31
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 50	86 20
Konsolid. 4% Anl.	106 90	106 75
do. 3½% „	100 30	100 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 70
Pos. 3½% do.	96 75	96 60
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 80
Pos. Prov.-Oblig.	95 75	95 60
Oesterr. Banknoten	169 90	168 80
do. Silberrente	82 25	83 —
Russ. Banknoten	203 35	202 05
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	99 25	98 90

		Not. v. 31
Poln. 5% Pfdbrf.	64 60	63 30
do. Liquid.-Pfdbrf.	62 50	62 10
Ungar. 4% Goldr.	96 30	96 20
do. 5% Papierr.	84 75	84 80
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	170 10	165 60
Lombarden ultimo	41 90	37 60
Disk.-Kommandit ultimo	179 75	174 90
Fondsstimmung fest		

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 60	66 —
Mainz Ludwigshf dto	113 25	109 25
Marienb. Mlaw. dto	59 —	54 60
Griechisch 4% Goldr.	46 75	46 —
Italienische Rente	92 —	91 40
Mexikaner A. 1890.	76 50	76 20
Russ 4% kons Anl 1880	95 60	95 60
do. zw. Orient. Anl.	64 90	63 40
Rum. 4% Anl. 1880	82 75	82 70
Serbische R. 1885	75 30	76 40
Türk. 1% kons. Anl.	21 30	21 20
Diskonto-Komman.	179 60	175 20
Pos. Spritfabr. B. A.	83 50	83 50

Schwarzkopf	222 50	221 50
Dortm. St.-Pr. L. A.	54 —	54 10
Gelsenkirch. Kohlen	131 60	127 10
Inowrazl. Steinsalz	37 90	33 80
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	100 5	103 20
Schweizer Zentr.	118 50	113 90
Warsch. Wiener	199 50	197 —
Berl. Handelsgesell.	137 75	132 30
Deutsche Bank-Akt.	155 50	152 —
Königs- u. Laurah	90 10	91 60
Bochumer Gußstahl	110 45	117 40

Nachbörse: Kredit 170 40, Diskonto-Kommandit 180 40, Russische Noten 203 75.

Stettin, 2. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 31.
Weizen fest		
do. April-Mai	155 —	150 50
do. Mai-Juni	156 —	153 —
Roggen fest		
do. April-Mai	134 50	129 50
do. Mai-Juni	136 —	133 25
Rüböl ruhig		
do. April-Mai	50 20	50 25
do. Mai-Juni	50 50	50 50

		Not. v. 31
Spiritus unveränd.		
per 70 M. Abg.	29 50	29 50
„ Januar „	29 —	29 —
„ April-Mai „	30 80	30 75
Petroleum *)		
do. per loko	9 80	9 80

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Dez. Mittags 1,08 Meter
„ „ 1. Jan. Morgens 1,12 „
„ „ 2. „ Morgens 1,18 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.